



Interpellation «Schwammstadt. Sind in Gossau Massnahmen geplant?»

Florian Kobler (SP) reichte am 8. November 2023 mit elf Mitunterzeichnenden die Interpellation «Schwammstadt. Sind in Gossau Massnahmen geplant?» ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkung

Der Sammelbegriff Abwasser umfasst sämtliches, auf einem Grundstück anfallendes, verschmutztes und unverschmutztes Wasser. Unter Schmutzwasser versteht man Wasser, das mit festen, flüssigen oder gasförmigen Abgängen verunreinigt ist und ober- oder unterirdische Gewässer verschmutzen kann. Von unverschmutztem Wasser spricht man unter anderem bei Dach- und Regenwasser. Bei der Regenwasserentsorgung wird sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Projekten folgende Vorgehensweise angewendet:

- 1. Priorität: Versickerung (abhängig von Untergrundverhältnissen);
- 2. Priorität: Einleitung in ein oberirdisches Gewässer in Kombination mit Retentionsmassnahmen;
- 3. Priorität: Einleitung in die Mischwasserkanalisation in Kombination mit Retentionsmassnahmen.

–

Frage 1

Plant der Stadtrat konkrete Massnahmen, um das Wassermanagement und die Infrastruktur dem Klimawandel anzupassen?

Antwort

Mit der Priorisierung wird dem Konzept «Schwammstadt» in Teilen Rechnung getragen. Eine Versickerung ist jedoch abhängig von den Untergrundverhältnissen. In der Stadt Gossau gibt es grossflächige Gebiete, welche aufgrund der Boden- und Grundwasserverhältnisse keine Versickerung zulassen. Deshalb ist es wichtig, bei neuen Strassenbauplanungen, dort wo nicht bereits vorhanden, das Trennsystem (Meteowasser- und Schmutzwasserleitung) einzuführen. In Kombination mit lokalen Retentionsmassnahmen kann durch die Meteowasserleitung das anfallende Regenwasser direkt in einen Bach geleitet und muss nicht als Fremdwasser durch eine Abwasserreinigungsanlage geführt werden.

Sofern keine Baulinien bestehen, gelten gemäss Baureglement entlang der Strassen Mindestabstände für Bauten und Anlagen. Mit der konsequenten Durchsetzung der Strassenabstände sollen in diesen Bereichen Grünräume geschaffen werden.

Auf städtischen Grundstücken werden verschiedene Biodiversitätsflächen ausgewiesen und zusätzliche Sträucher und zunehmend auch Bäume gepflanzt. Der Oberboden wird bei Projekten so wenig wie möglich versiegelt. Das anfallende Regenwasser soll nach Möglichkeit auf dem Grundstück versickern oder, wenn dies nicht möglich ist, werden entsprechende Rückhaltebecken geplant. Im Zusammenhang mit dem Projekt Sportwelten wird das anfallende Niederschlagswasser zur Bewässerung der Sportanlagen in ein Rückhaltebecken gepumpt.

Frage 2

Wie wird Gossau zur Schwammstadt?

- Plant die Stadt Gossau eigene Projekte?
- Plant sie Projekte von Privaten und Unternehmen zu Gunsten von Gewässerschutz und Klima zu unterstützen?
- Plant sie einen Unterstützungsfond einzurichten?

Antwort

- **Plant die Stadt Gossau eigene Projekte?**

Wassermanagement ist ein wichtiges Element für eine nachhaltige Stadtentwicklung und als Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit für heutige sowie zukünftige Generationen, unerlässlich. Neben den im Richtplan (Register U Umwelt) festgelegten Massnahmen (Verabschiedung Stadtrat 6. Juli 2023) bedarf es jedoch auch Willen und Eigeninitiative seitens der Stadtbevölkerung, damit diese Massnahmen umgesetzt werden können.

- **Plant sie Projekte von Privaten und Unternehmen zu Gunsten von Gewässerschutz und Klima zu unterstützen?**

Die Stadt Gossau plant diesbezüglich derzeit keine Projekte. Das Schwammstadtkonzept kann am einfachsten auf privaten Parzellen umgesetzt werden. In Art. 23a des Planungs- und Baugesetzes (sGS 731.1) werden die Massnahmen aufgelistet, die im Rahmen der Sondernutzungsplanungen umgesetzt werden können. Wenn Grundeigentümer entsprechende Beiträge leisten wollen und diese im öffentlichen Interesse liegen, werden die Umsetzungsmöglichkeiten selbstverständlich geprüft. Grundsätzlich können bereits kleine Massnahmen Positives bewirken und Chancen bieten, z. B. Pilotprojekte in Quartieren.

- **Plant sie einen Unterstützungsfonds einzurichten?**

Auf kommunaler Ebene sind derzeit keine Unterstützungsfonds geplant.

Das kantonale Amt für Wasser und Energie (AWE) hat sich in Arbeitsgruppen intensiv mit den Strategien des Konzeptes Schwammstadt auseinandergesetzt und zeigt verschiedenste Umsetzungsmöglichkeiten als Grundlage für die kommunale Ortsplanung auf. Kernthemen sind: Oberflächenabfluss, Hitzeinseln, Biodiversität, Lebensqualität, multifunktionale Flächen, Beitrag zu Netto-Null. Allerdings sind derzeit auch vom Kanton keine Fonds verfügbar.

Stadtrat**Beilage**

Interpellation